

## Die Stunde seines Gerichts



**Eugene Prewitt**  
Lehrer, Buchevangelist,  
Mitarbeiter von Amazing Facts (AFCOE)

**A**dventisten vertreten als einzige die Lehre von dem sogenannten Untersuchungsgericht. Die Vorstellungen unserer Nachbarn in baptistischen oder katholischen Kirchen über den Tod machen ein solches Gericht undenkbar. Welche Merkmale kennzeichnet diese adventistische Lehre?

Erstens gibt es einen Zeitfaktor: Wir lehren, dass das Gericht im Jahr 1844 begann. Das hat viel zu bedeuten. Es bedeutet zum Beispiel, dass das Gericht nicht am Kreuz geschah. Ebenso bedeutet es, dass das Gericht nicht bei Jesu Wiederkunft stattfinden wird. Und es schließt ein Gericht im Augenblick des Todes aus. Statt all dieser Optionen bringt der Zeitfaktor das Gericht, das über das Schicksal der Christen entscheidet, in die Nähe des Weltendes und lässt es lange vor den letzten Ereignissen beginnen.

Zweitens steht unsere Lehre in Beziehung zu dem lange anhaltenden Kampf zwischen Christus und Satan. Wir lehren, dass das Gericht nicht zur Information des Vaters stattfindet, damit er gerecht entscheiden kann. Nein, das Gericht ist für die Engel und die anderen nicht gefallenen Wesen. Sie sind die Zeugen der zu entscheidenden Fälle. Und sie bezeugen, dass Gottes Gerichte „gerecht“ sind.

Drittens steht unsere Lehre in Beziehung zum Evangelium und zu der Frage, wie Menschen heute ihr Leben auf der Erde führen. Wir lehren, dass das Gericht das Leben von Menschen mit den Zehn

Geboten vergleicht. Das Schicksal der Menschen entscheidet sich an der Frage: „Ist dieser Mensch ein Überwinder gewesen? Hat er geliebt, und war er gehorsam?“ Das Gericht fragt nicht: „Welche Ansichten hat er vertreten?“ Es fragt vielmehr: „Welchen Beweis liefert sein Verhalten dafür, ob das Gesetz in seinem Herzen geschrieben ist oder nicht? Hat der Geist in seinem Herzen gewohnt?“ Das reinigende Blut Jesu kann die begangenen Sünden eines Menschen wegwaschen, und das wird es auch, wenn erwiesen ist, dass der Betreffende, solange er auf dieser Welt gelebt hat, Jesus die Möglichkeit gegeben hat, sein Leben zu reinigen.

Diese drei miteinander verflochtenen Merkmale – ein Gericht vor der Wiederkunft Jesu zum Nutzen der Engel, das über das Schicksal entscheidet, indem es das Leben von Menschen mit den Zehn Geboten vergleicht – machen unsere Lehre einzigartig. Und verhasst.

Hier folgt nun eine kleine Geschichte aus der Perspektive der Gegner dieser Lehre.

### Kein klarer Beweis?

Im Jahr 2001 verfasste Raymond Cottrell eine Abhandlung über das Untersuchungsgericht mit dem Titel *The „Sanctuary Doctrine“: Asset or Liability?* [Die „Heiligtumslehre“: Kapital oder Hypothek?] In seinen Ausführungen vertritt er, dass es keinen klaren biblischen Beweis

für die adventistische Lehre vom Untersuchungsgericht gebe. Die These seiner Abhandlung lautet, diese Lehre beruhe auf einem falschen Verständnis von Daniel 8,14. Er schreibt:

Im Jahr 1958 ... entschloss ich mich erneut, nach einer Möglichkeit zu suchen, sowohl dem Buch Daniel als auch der adventistischen Auslegung von Kapitel 8,14 gerecht zu werden, doch es erwies sich wieder als unmöglich. Dann formulierte ich sechs Fragen in Bezug auf den hebräischen Textabschnitt und seinen Zusammenhang, den ich allen College-Lehrern und allen Leitern der Abteilung Religion in allen unseren nordamerikanischen Colleges vorlegte – allesamt persönliche Freunde von mir. Ohne Ausnahme erwiderten sie, dass es weder von der Sprache noch vom Kontext her eine Basis für die traditionelle adventistische Interpretation von Daniel 8,14 gebe.

Wenn man nach dieser Abhandlung sowie anderen Angriffen auf diese Lehre geht, könnte man meinen, dieser adventistische Glaubenspunkt beruhe auf einem Missverständnis von Daniel 8,14, und die Lehre vom Untersuchungsgericht löse sich in Luft auf, würde man Daniel 8,14 korrekt auslegen.

Also werden wir uns jetzt biblischen Belegen für diese adventistische Lehre widmen. Anschließend schauen wir uns noch einmal die Abschnitte an, die wir zitiert haben. Dabei wird kein einziges Mal auf Daniel 8,14 Bezug genommen werden. Für die adventistische Lehre vom Untersuchungsgericht gibt es trotzdem klare Hinweise.

### Klare Hinweise auf die zeitliche Einordnung des Gerichts

Die Bibel spricht in einer ganzen Reihe von Abschnitten von einem Gericht. Diese Stellen beziehen sich nicht alle auf dasselbe Ereignis. Die oben erwähnten Schreiber stellen – in einer bemerkenswerten Erfüllung von Daniel 12,10: „es werden nicht alle verstehen“ – die Frage, ob irgendeiner dieser Abschnitte auf

einen soliden Beleg für die Lehre des Untersuchungsgerichts hinauslaufe.

Es folgen einige einfache biblische Beobachtungen aus drei Kapiteln – Daniel 7, Offenbarung 14 und Offenbarung 6. Alle diese Kapitel haben eine prophetische Geschichtskette, die uns in die Lage versetzt, die Zeit des Gerichts innerhalb der Endzeitereignisse zu ermitteln.

### **1. Daniel 7**

Nach dem Aufstieg und Fall Babylons, Persiens, Griechenlands und Roms, nach dem Aufstieg und Fall der voreuropäischen Stämme und nach der Entstehung des Papsttums mit seiner Lästerung und Verfolgung wird, so stellen wir fest, im Himmel ein Gericht eröffnet, bei dem „Bücher“ aufgetan werden:

Dan 7,9 Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein lodernes Feuer.

10 Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. Tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.

Nach diesem Gericht wird das Papsttum durch Feuer zerstört, und seine Herrschaft geht zu Ende. Die anderen Nationen dagegen, die ihre Weltmacht verloren haben, existieren weiter (Irak, Iran und Griechenland, denen „Verlängerung des Lebens“ gewährt wird und die heute noch existieren; Dan 7,12). Und wir lesen noch über einen Vorgang im Himmel zwischen Vater und Sohn. Der Sohn erhält Herrschaft über die ganze Erde, „und sein Reich hat kein Ende“ (V. 14).

Der Zeitpunkt dieses Gerichts erinnert an das von Adventisten identifizierte Untersuchungsgericht. Es findet zu einem späten Zeitpunkt in der Weltgeschichte statt, endet aber noch vor den letzten, dramatischen Ereignissen.

## 2. Offenbarung 14

Noch während der Gnadenzeit und bevor das Evangelium allen Nationen und Völkern gepredigt worden ist, wird angekündigt, dass die Stunde des Gerichts gekommen ist.

Off 14,6 ELB Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk;

7 und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!

Darauf folgen zwei weitere Mahnworte, die mit dem Malzeichen des Tieres und der päpstlichen Korruption zu tun haben. Von Gottes Volk, das die Gebote hält, wird gesagt, dass es treu die Verfolgung erträgt. Danach wird im Kapitel die Wiederkunft Jesu unter dem Symbol von zwei reif gewordenen Ernten geschildert – zuerst die Ernte der Gerechten, dann die der Gottlosen zur Vernichtung. Zeitlich hängt die Ankündigung in Offenbarung 14 „Die Stunde seines Gerichts ist gekommen“ mit der letzten Evangeliumsverkündigung auf der Erde zusammen und geht den äußerst dramatischen Ereignissen voraus, die kurz vor der Wiederkunft stattfinden. Auch hier erinnert der Zeitpunkt an das Untersuchungsgericht.

## 3. Offenbarung 6

Noch während der Gnadenzeit und nach einem Abschnitt schwerer Verfolgung der Kinder Gottes schreit das Blut der Heiligen nach Vergeltung. Das Leben der Märtyrer wird als „unter dem Altar“ im Himmel dargestellt. Während sie nach Vergeltung rufen, wird ihnen gesagt, dass sie noch ein wenig ruhen müssen, bis eine weitere Verfolgungswelle die Zahl der Märtyrer noch erhöht. Doch inzwischen erhalten sie weiße Kleider.

Off 6,10 Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Wie lange, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? 11 Und jedem von ihnen wurden weiße Kleider gegeben, und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet wären, die auch wie sie getötet werden sollten.

Auf den Ruf nach Vergeltung folgen Zeichen an Sonne, Mond und Sternen und die persönliche Wiederkunft Jesu. Das Austeilen von weißen Kleidern an die treuen Märtyrer kommt nach der Verfolgung im finsternen Mittelalter, aber noch vor der Verfolgung in der Endzeit und der Wiederkunft. Die Märtyrer empfangen ihre weißen Kleider also weder bei ihrem Tod noch bei ihrer Auferstehung. Sie „ruhen“ und warten auf die Vergeltung an ihren Mördern.

Auch diese Festlegung ihres Schicksals vor der Wiederkunft Jesu passt zeitlich zur adventistischen Lehre vom Untersuchungsgericht.

### Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Diese drei Abschnitte haben zwei gemeinsame Elemente. Alle schildern ein göttliches Gericht, das nach der päpstlichen Ära erfolgt, aber noch vor den letzten Ereignissen auf Erden. Alle drei weisen darauf hin, dass das Gericht nicht in dieser Welt stattfindet:

- In Daniel 7 geschieht es vor Engeln im Himmel.
- In Offenbarung 6 reden die gerecht gesprochenen Seelen von denen, „die auf der Erde wohnen“ – als würden sie selbst sich an einem anderen Ort aufhalten.
- In Offenbarung 14 zeigt die Notwendigkeit einer Ankündigung des Gerichts, dass es den Erdbewohnern offenbar nicht bekannt ist.

Neben diesen Hinweisen auf Zeit und Ort des Gerichts bietet Daniel 7 weitere Informationen, wie das Gericht mit den himmlischen „Büchern“ zusammenhängt. Wer

die Bibel studiert, wird feststellen, dass in diesen Büchern Namen eingeschrieben und entfernt werden:

2Mo 32,32 Und nun, wenn du doch ihre Sünde vergeben wolltest! Wenn aber nicht, so lösche mich denn aus deinem Buch, das du geschrieben hast, aus.

33 Der HERR aber sprach zu Mose: Wer gegen mich gesündigt hat, den lösche ich aus meinem Buch aus.

5Mo 29,19 Nicht wird der HERR ihm vergeben wollen, sondern dann wird der Zorn des HERRN und sein Eifer gegen jenen Mann rauchen, und der ganze Fluch, der in diesem Buch aufgeschrieben ist, wird auf ihm liegen, und der HERR wird seinen Namen unter dem Himmel auslöschen.

Off 22,19 Wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

Lk 10,20 Doch nicht darüber freut euch, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber lieber darüber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Jesus verbindet in der Offenbarung das Austilgen von Namen mit einer Szene, die der Gerichtsszene in Daniel 7 stark ähnelt. Außerdem verknüpft er das Gericht mit dem Verleihen von weißen Kleidern. Diese Aussage Jesu erinnert an Offenbarung 6: die Märtyrer, die weiße Kleider erhalten.

Off 3,5 Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden; und ich will seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Ein anderer Abschnitt, der davon spricht, dass etwas aus den Gerichtsbüchern „ausgetilgt“ wird, findet sich in der Pfingstpredigt von Petrus. Dort ist das Austilgen noch zukünftig und fällt mit der endzeitlichen Ausgießung der Kraft des Geistes zusammen. Diese Macht, die die Welt mit der Herrlichkeit Jesu erleuchten wird, muss dem Abschluss der Gnadenzeit des Menschen vorausgehen. Und sie

geschieht unmittelbar vor der „Sendung Jesu“.

Apg 3,19 So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen

20 und er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus,

Neben Offenbarung 14,7 ist dies der zweite Text, der das Gericht mit einer bestimmten Zeit verknüpft. Und das führt uns zur Frage der adventistischen „großen Enttäuschung“.

### Die große Enttäuschung wird prophezeit

Viele Gegner des Untersuchungsgerichtes deuten an, die Lehre sei von Adventisten produziert worden, um ihre Verlegenheit darüber zu kaschieren, dass Jesus im Jahr 1844 nicht erschienen war. Tatsächlich hat die Bibel diese Zeit des Missverständnisses und der Prüfung vorausgesehen, nämlich in Habakuk 1-2, Maleachi 3, Hebräer 10 und Offenbarung 10. Demnach sollte sich die Erfüllung der Prophezeiung nur scheinbar verzögern, und Menschen sollten weiter auf Jesu Wiederkunft warten. Sie erwarteten ihn in den Wolken, stattdessen kam er zu seinem Tempel.

Sie brauchten Geduld, um sein kommandes Reich zu erben, und waren versucht, ihr Vertrauen wegzuwerfen. Sie hatten sein Kommen mit großer Begeisterung verkündet, doch dann verstummten sie. Nach einiger Zeit folgten sie aber der Aufforderung, die Arbeit wieder aufzunehmen. Als sie die Botschaft in ihrer ganzen Tragweite verstanden hatten, liebten sie ihre Schönheit, aber vorher mussten sie durch eine bittere Enttäuschung.

Jeder einzelne dieser vier Abschnitte wirft weiteres Licht auf das Thema vom Gericht im Himmel. Auch einige Gleichnisse veranschaulichen diese Lehre. Salomo beendet seine Worte der Weisheit mit einem Hinweis auf dieses Geschehen:

Pred 12,13 LUT Lasst uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen.

14 Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.

Paulus predigte, dass es einen Tag für dieses Gericht gibt. Er verknüpfte ihn mit der zukünftigen Rechtfertigung derer, die in ihrem gegenwärtigen Leben die Gebote halten.

Röm 2,12 alle nämlich, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verlorengelassen ...

13 denn vor Gott sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören, sondern die, welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden ...

16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium.

Wer wird aus dem Buch entfernt werden? Wer gegen den Herrn „sündigt“ (vgl. 2Mo 32,34 SCH: „Aber am Tag meiner Heimsuchung will ich ihre Sünde an ihnen heimsuchen“). Doch ist da nicht jeder von uns eingeschlossen? Ja, jeder Mensch wäre ein hoffnungsloser Fall, wenn nicht dem Überwinder während des Gerichts ein „weißes Gewand“ angeboten würde – das Austilgen seiner Sünden, und zwar vor der endgültigen Entscheidung seines Falls im Gericht. Dieses Geschenk eines weißen Gewandes ist die künftige „Rechtsprechung“ des gegenwärtigen „Täters des Gesetzes“.

In diesen beiden Abschnitten – Prediger 12 und Römer 2 – wird das Gericht zu einem Motiv für das Halten der Gebote. Dasselbe trifft auf die Dreieingelbotschaft zu. Wir verherrlichen Gott durch das Halten des Gesetzes, das ein Spiegel seines Wesens ist. Vergleichen wir Prediger 12 mit Offenbarung 14, erkennen wir, dass sich diese Abschnitte vor allem darin unterscheiden, dass Salomo das Gericht in die Zukunft legt, während die letzte Warnung der Erde das Gericht in die Gegenwart legt:

Pred 12,13 LUT Fürchte Gott und halte seine Gebote ...

Off 14,7 ELB Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen ...

12 Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.

14 Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.

### Die Reinigung des Heiligtums

Wie wir bereits sahen, werden aus den Büchern im Himmel entweder Namen entfernt oder Sünden entfernt. Beide Vorgänge reinigen die Bücher im himmlischen Heiligtum von der dort verzeichneten Sünde. In jedem einzelnen Fall werden entweder die Sünden ausgetilgt und ein weißes Gewand verliehen, oder ein Name (und sein Lebensbericht) wird aus dem Buch des Lebens entfernt.

Am antitypischen Versöhnungstag gab es nach der Reinigung des Heiligtums noch einen weiteren Schritt zur endgültigen Lösung des Sündenproblems. Es gibt einen, der Menschen versucht und angestiftet, geschmeichelt und in die Falle gelockt hat, um sie zu Sklaven der Sünde zu machen. Aus diesem Grund trägt der Teufel Schuld für alle Sünden, zu denen er Menschen veranlasst hat. Allerdings trägt er die Schuld nicht stellvertretend für sie! Nur der unschuldige Herr Jesus konnte diese Sünden als ihr Stellvertreter auf sich nehmen. Aber Asasel (hebr. „Bock“ in 3. Mose 16) ist für seine Anteil an ihrem Fall verantwortlich. Symbolisch wird dieser Gottlose für die Sünden verantwortlich gemacht, die er verursacht hat (vgl. 3Mo 16,8.10). Indem er Jesu Nachfolgern Schaden zugefügt hat, hat er Jesus verletzt, und nun bringt die Gerechtigkeit den Schmerz auf ihren Urheber zurück: Er wird in die Wüste geführt.

Wenn wir Asasel als „Sündenbock“ bezeichnen, müssen wir klarstellen, dass

Asasel kein „Bauernopfer“ ist, um die wahren Schuldigen ungeschoren davorkommen zu lassen. Eine unzutreffende Beschreibung vom Verhältnis der Sünde zu Satan wäre kaum vorstellbar. Satan wird nicht willkürlich „zum Sündenbock gemacht“, sondern er ist in letzter Konsequenz wirklich der Schuldige.

Um Antwort auf die Frage zu finden, wie diese Anklage gegen Satan mit dem Gericht im Himmel zusammenhängt, brauchen wir nur nachzulesen, wer dem Prozess als Beobachter beiwohnt:

Dan 7,9 Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein lodernes Feuer.

10 Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. Tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.

Off 3,5 Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden; und ich will seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Lk 12,8 Ich sage euch aber: Jeder, der sich zu mir bekennen wird vor den Menschen, zu dem wird sich auch der Sohn des Menschen bekennen vor den Engeln Gottes.

Die herausgehobene Stellung der Engel, einhundert Millionen an der Zahl, zeigt, dass die Gerichtsszene ihnen gilt. Gott kennt die Seinen (vgl. 2Tim 2,19). Das Untersuchungsgericht dient daher der Information heiliger Engel. Sie sind es, die ein Interesse an den Vorwürfen gegen ihren einst verehrten Luzifer haben.

Die Beziehung der Engel zum Gericht war ins Heiligtum eingewoben. Dort waren nicht nur zwei Engelstatuen, die ehrfürchtig und interessiert auf Gesetz und Gnade schauten, sondern in den gesamten Stoff der inneren Vorhänge waren Cherubim eingewebt (vgl. 2Mo 26,31; 36,35).

### Untersuchungsgericht und Gericht am großen, weißen Thron

In der Offenbarung ist von einem Gericht die Rede, das in mancher Hinsicht dem Gericht in Daniel 7 ähnelt. In Bezug auf Zeit, Ort und Zweck unterscheidet es sich jedoch in wichtigen Details.

Off 20,11 Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß; vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es wurde kein Platz für sie gefunden.

12 Und ich sah die Toten, Kleine und Große, vor Gott stehen, und es wurden Bücher geöffnet, und ein anderes Buch wurde geöffnet, das ist das Buch des Lebens; und die Toten wurden gerichtet gemäß ihren Werken, entsprechend dem, was in den Büchern geschrieben stand.

13 Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.

14 Und der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod.

15 Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Wann findet dieses Gericht statt? Ganz offenkundig endet es nach den 1000 Jahren, die in den Versen unmittelbar davor erwähnt werden. Das geht aus der Aussage hervor, dass die Konsequenzen, die sich aus diesem Gericht ergeben, mit „dem zweiten Tod“ gleichgesetzt werden. Außerdem findet das Geschehen um den feurigen Pfuhl erst nach den 1000 Jahren statt, wenn Gott Feuer auf das Heer fallen lässt, das die Heilige Stadt umzingelt hat (vgl. Off 20,1-10).

Beachten wir auch, dass Jesus in diesem Gericht keine Fürbitte einlegt. Und wer sind die Zeugen in diesem Gericht? Dieses Gericht gilt nicht den Engeln, sondern den Verlorenen. Sie werden aufgeweckt, damit sie von ihrer Gottlosigkeit überzeugt werden und die Entscheidung über ihren Fall hören.

Aber hat nicht Ellen White sowohl Offenbarung 20,11-15 als auch Judas

14.15 auf Jesu Wiederkunft bezogen? Das ist kein Widerspruch. Sie wird damit ebenso Recht haben wie Petrus mit seiner Anwendung von Joel 2 auf den Pfingsttag. Bei Jesu Wiederkunft sind alle lebenden Völker vor ihm versammelt. Er klagt die Gottlosen an: Sie haben sich nicht der Bedürftigen angenommen und in Gesetzlosigkeit gelebt (Mt 7,23; 25,40). Er kommt in Begleitung aller „heiligen Engel“ (Mt 25,31). Alle Elemente von Judas 14.15 passen außerordentlich gut zur Wiederkunft Jesu. Doch in einem noch tieferen Sinn passen sie zum Gericht nach den 1000 Jahren, bei dem „alle Gottlosen“ gerichtet werden und Christus das „Gericht an allen vollstreckt“. Im *Großen Kampf* wird Offenbarung 20,11-15 eindeutig auf das Gericht über die Gottlosen nach den 1000 Jahren angewendet (GK 664f.).

Das Gericht während der 1000 Jahre fand speziell zum Wohl der Heiligen statt. Diese tausendjährige Untersuchung ist das Gericht, auf das der Psalmist in Kapitel 149,6-9 hinweist, Paulus in 1. Korinther 6,3 und Johannes in Offenbarung 20,11.

Nach Ablauf der 1000 Jahre geht die große Gerichtsszene am weißen Thron in Erfüllung. Dort werden die Toten davon überzeugt, dass das Urteil gegen sie gerecht ist. Ebenso wie bei der Wiederkunft die Gottlosen von Jesus für ihr begangenes Unrecht angeklagt werden, werden die auferstandenen Gottlosen nach den tausend Jahren angeklagt.

Jud 14 Von diesen hat aber auch Henoch, der siebte nach Adam, geweissagt, indem er sprach: „Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Zehntausenden,

15 um Gericht zu halten über alle und alle Gottlosen unter ihnen zu strafen wegen all ihrer gottlosen Taten, womit sie sich vergangen haben, und wegen all der harten Worte, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.“

Diese beiden Geschehnisse, wenn Christus auf dem Thron sitzt und auferstandene Menschen richtet, finden natürlich in Verbindung mit den beiden Auferstehungen statt. Beide Gerichte – jenes, das den

1000 Jahren vorausgeht, und das andere, das nach den 1000 Jahren stattfindet – sind eine Erfüllung des folgenden Abschnitts:

Röm 14,10 Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden ja alle vor dem Richterstuhl des Christus erscheinen;

11 denn es steht geschrieben: „So wahr ich lebe, spricht der Herr: Mir soll sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen“.

12 So wird also jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

Jedoch werden sich nicht alle Knie gleichzeitig beugen. Es geht um die beiden in 1. Korinther 15,23-25 erwähnten Auferstehungen. Die Gläubigen, die gottlosen Überlebenden der Plagen und bestimmte Aufsässige werden ihr Schicksal zuerst erfahren, die gottlosen Toten später. Aber was alle verbindet, ist dass sie sich vor Gott verantworten müssen.

Manch einer fragt sich vielleicht, warum wir das Gericht im Himmel verkündigen, wenn unser Erscheinen vor Gottes Gericht noch in der Zukunft liegt. Die Antwort ist, dass die Menschen erfahren sollen, dass ein Gericht bereits jetzt im Gange ist, damit sie noch Zeit haben, ihr Leben zu ordnen. Vom Gericht erst zu erfahren, wenn das Urteil schon vollstreckt wird, wäre natürlich viel zu spät.

Es gibt also eine Menge eindeutiger Hinweise auf ein Gericht für die Menschheit in mehreren Phasen. Die Berichtsbücher stehen in enger Beziehung zu jeder Gerichtsphase. Ihr Inhalt wird während des Gerichts für die Engel untersucht. Zu dieser Zeit werden Sünden und Namen ausgetilgt sowie Schicksale für immer entschieden. Um die Überlebenden der Plagen von ihrer Gesetzlosigkeit zu überzeugen, werden die Bücher hervorgeholt. Diese werden zudem von den Heiligen während der 1000 Jahre untersucht. Und schließlich werden die gottlosen Toten auferweckt, um mit den Büchern konfrontiert zu werden. Danach werden alle,

deren Namen nicht im Lebensbuch stehen, im feurigen Pfuhl vernichtet.

Nur die erste, jetzt laufende Phase dieses Gerichts ist deckungsgleich mit der Gnadenzeit des Menschen. Nur diese Gerichtsphase wird der letzten Generation als Warnung verkündet, um sie auf Jesu Wiederkunft vorzubereiten. Wir sollen diese Warnung verbreiten, solange der Gerichtsprozess noch nicht abgeschlossen ist.

#### Zusammenfassung

Wie steht es nun um die Lehre vom Untersuchungsgericht? Laut Aussagen der Bibel ist es ein Gericht, das zum Nutzen der Engel im Himmel stattfindet. Laut Aussage der Bibel geschieht es gegen Ende der Weltgeschichte, aber noch vor Jesu Wiederkunft. Laut Aussage der Bibel

wird es zeitlich angekündigt, womit deutlich wird, dass sein zeitlicher Ablauf prophzeit worden ist. Laut Aussage der Bibel sind die Zehn Gebote der Maßstab im Gericht; darum sind Menschen aufgerufen, sie zu halten, weil auch ihr Fall vor der Verhandlung steht. Laut Aussage der Bibel kehrt das Gericht die Entscheidungen menschlicher Tribunale um, die den Heiligen den Tod gebracht haben, und verurteilt somit das Papsttum, während die Bücher von der Dokumentierung der Sünden der Überwinder gereinigt werden. Laut Aussage der Bibel steht die Lehre. Unzweifelhaft. □

Quelle: Eugene Prewitt, „*Deeper: Investigating the Integrity of Our Prophetic Foundations*“. Bearbeitet.

**AMAZING DISCOVERIES TV**

Schau doch mal rein!

TÄGLICH  
9:00 – 23:00

www.AD-TV.info

www.ad-tv.info